



Bericht zur Lage und Perspektive der Bauwirtschaft 2007

Baunachfrage verstetigt

Jahr	Bauinvestitionen		Anteil an allen Investitionen ²	Anteil NBL am Bauvolumen ³
	insgesamt ¹	Veränderung gegenüber Vorjahr		
2006	207,82	+4,3 %	52 %	19,2 %
2005	199,31	-3,1 %	52 %	19,5 %
2004	205,69	-3,8 %	54 %	19,9 %
2002	217,28	-5,8 %	55 %	20,3 %
2000	241,85	-2,4 %	55 %	21,8 %
1998	244,15	-0,9 %	59 %	24,0 %

Prognose der Bauinvestitionen⁴

	2007	2008
Forschungsinstitute ⁵	2,0 %	1,5 %
Sachverständigenrat ⁶	2,6 %	1,7 %

4 reale Bauinvestitionen auf Vorjahrespreisbasis

5 Gemeinschaftsgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute, Oktober 2007

6 Jahresgutachten 2007/2008 vom November 2007

1 Bauinvestitionen in Mrd. EUR; preisbereinigt; verkettete Volumenangaben (2000 = 100)

2 Verhältnis der Bauinvestitionen zu den gesamten Bruttoanlageinvestitionen

3 Anteil des Bauvolumens, der auf das Gebiet der Neuen Bundesländer entfällt; Berechnung des DIW Berlin

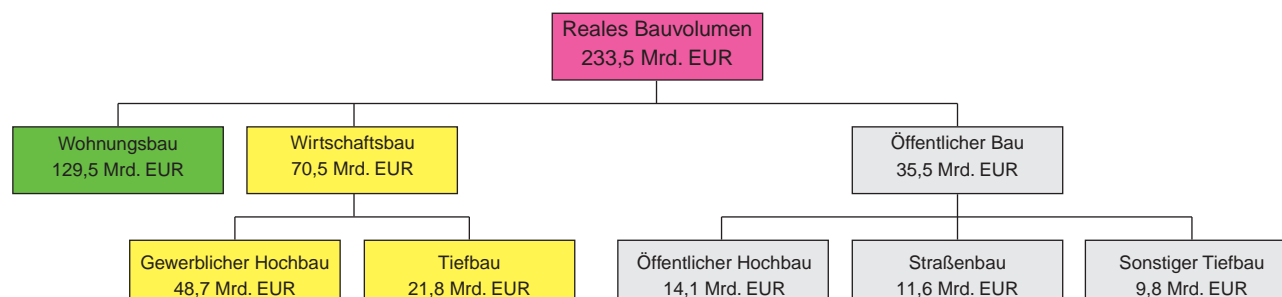
Die seit Jahresmitte 2005 erkennbaren Aufwärtstendenzen haben sich verfestigt und sorgen weiter für positive Beiträge der Bauinvestitionen zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum. Die Baupreise haben sich im Zuge der guten baukonjunkturellen Entwicklung weiter nach oben entwickelt; für 2008 wird allgemein mit einer Verlangsamung des Preisanstiegs gerechnet.

Sonder- und Vorzieheffekte – Abschaffung der Eigenheimzulage und Mehrwertsteuererhöhung – haben für eine deutliche Zunahme der Wohnungsbautätigkeit 2006 (+4,3 %) gesorgt. Diese Steigerungsraten sind in 2007 und 2008 nicht zu erwarten; das Wohnungsbauvolumen dürfte sich aber – auch bedingt durch die verbesserte Einkommenssituation der privaten Haushalte – auf diesem Niveau stabilisieren. Die Nachfrage wird durch die zunehmende Bedeutung vor allem der energetischen Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebestand gestützt: Über 60 % aller Wohnungsbauleistungen werden am Gebäudebestand erbracht, in den neuen Ländern liegt diese Quote sogar bei 71 % (Quelle: DIW Berlin). Die Kapazitätserweiterung in der Industrie sorgt für eine weiterhin dynamische Entwicklung im gewerblichen Bau: Für die Jahre 2007 und 2008 erwarten die Experten einen Anstieg der Wirtschaftsbauinvestitionen um jeweils rund 4 %. Der öffentliche Bau wird 2007 vor allem aufgrund der verbesserten kommunalen Steuereinnahmesituation die positivste Entwicklung aller Baubereiche (+6 %) aufweisen. Dieser Trend wird sich nach Einschätzung der Institute 2008 leicht abgeschwächt fortsetzen (+2,8 %).

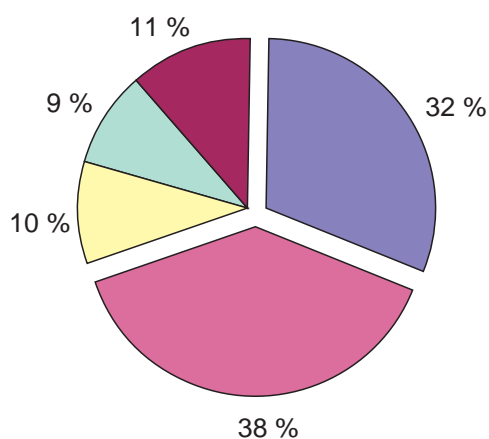
Struktur des Bauvolumens

Das Bauvolumen ist definiert als die Summe aller Leistungen, die auf die Herstellung und Erhaltung von Bauwerken gerichtet sind. Es umfasst neben den Bauinvestitionen auch Reparaturen und Instandsetzungen. Die Berechnung erfolgt durch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin. Daten auf Preisbasis des Jahres 2000 = 100.

Bauvolumen 2006 nach Baubereichen




Bauvolumen nach Produzentengruppen (2006)



Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)	74,3 Mrd. EUR
Ausbaugewerbe (Bauinstall., sonst. Baugewerbe)	88,9 Mrd. EUR
Verarbeit. Gewerbe	24,0 Mrd. EUR
Planung, Gebühren	22,2 Mrd. EUR
Sonst. Bauleistungen	26,1 Mrd. EUR

auf Preisbasis des Jahres 2000 = 100
Quelle: DIW, Berlin

Unterschiedliche Entwicklung im Baugewerbe

		2006	2005	2004	2002	2000	1998
Baugewerbe insgesamt							
- Bauvolumen ⁷		163,2	155,1	162,9	174,7	198,7	202,0
- Zahl der Beschäftigten (in 1000) ⁸		1 749	1 769	1 865	2 063	2 383	2 542
- Anzahl der Betriebe (in 1000)		296,0	305,1	299,9	300,2	302,7	297,1
davon Bauhauptgewerbe							
- Bauvolumen ⁷		74,3	70,4	74,4	81,1	95,1	97,7
- Zahl der Beschäftigten (in 1000) ⁸		729	734	786	896	1 070	1 177
- Anzahl der Betriebe (in 1000) ¹⁰		76,0	76,1	76,7	78,5	81,1	81,3
davon Ausbaugewerbe							
- Bauvolumen ⁷		88,9	84,7	88,5	93,6	103,6	104,3
- Zahl der Beschäftigten (in 1000) ^{8,9}		1 020	1 035	1 079	1 167	1 313	1 365
- Anzahl der Betriebe (in 1000) ¹¹		220,0	229,0	223,2	221,7	221,6	215,8

7 Reales Bauvolumen zu Preisen von 2000 in Mrd. EUR; Berechnung des DIW, Berlin

8 Beschäftigte insgesamt, einschließlich Inhaber und Mitinhaber sowie gewerblicher Auszubildender; Stand jeweils Ende Juni

9 Hochrechnungen des BBR auf Basis der Umsatzsteuerstatistik; für 2006 Schätzung des BBR

10 Alle Betriebe: Ergebnisse der Totalerhebung des Statistischen Bundesamtes; Stand jeweils Ende Juni

11 Anzahl steuerpflichtige Firmen gemäß Umsatzsteuerstatistik; für 2006 Schätzung des BBR

Amtliche Statistiken für das Ausbaugewerbe liegen nur in begrenztem Umfang vor. Die Angaben beruhen daher auf Hochrechnungen und – insbesondere am aktuellen Rand – näherungsweisen Schätzungen.

Quelle – soweit nicht anders angegeben: Statistisches Bundesamt – Auskünfte erteilt BBR, Referat II 4, Herr Rein, Tel. (02 28 99) 401 - 1349

Das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

ist eine Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Die Bauabteilungen betreuen Bundesbauten im In- und Ausland. Die wissenschaftlichen Abteilungen beraten die Bundesregierung bei Aufgaben der Raumordnung, des Städtebaus, des Wohnungswesens und bei Grundsatzfragen des Bauwesens.

Herausgeber, Herstellung und Selbstverlag

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
Deichmanns Aue 31–27, 53179 Bonn
Telefon: (02 28 99) 401 - 0
Telefax: (02 28 99) 401 - 2266
web: www.bbr.bund.de

Verantwortlich

Stefan Rein

Redaktionelle Betreuung

Geske Houtrouw

Gestaltung, Satz und Druck

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Nachdruck und Vervielfältigung

Alle Rechte vorbehalten